

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr: die einpal-
tige Zeile oder deren Raum inner-
halb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Vierzigster Jahrgang.

Nro. 104.

Winnenden, Donnerstag den 6. September

1888.

Winnenden.
**Turn-
versammlung**
Samstag
Abend 8 Uhr
bei Krauß z. Sonne.
Der Ausschuss.

Winnenden.
Fleisch-Preise.
Rindfleisch 45 Pfg.
Kalbfleisch 50 "
Schweinefleisch 56 "

Winnenden.
Durch neuere Einrichtung können
abgeschlossene
Herrenkleider
unzertrennt schön und sauber, ohne ab-
zufärben, billigst hergestellt werden.
Kurz, Färber.

Winnenden.
Kalender
für das Jahr 1889
empfehlen
G. Friedrich,
Goldarbeiter Witwe.

Winnenden.
Reise
Mossbirnen,
sowie guten alten
Moss
verkauft
Sattler Krautter.

Winnenden.
Obst
kann gedörrt werden bei
D. Lauer, Schreiner.
Weiler z. Stein.
4 bis 5 Wagen guten
Dung
hat zu verkaufen; auch kann derselbe
geführt werden.
Eberlein, Müller.

Sommersprossen.
Herrn Dr. Bremicker, pract.
Arzt in Glarus! Die Sommersprossen
sind nicht wieder zum Vorschein
gekommen. Besten Dank für Ihre
unschädlichen wirksamen Mittel! Alla-
man, Mai 1887. H. Henrioud.
Keine Geheimmittel! Adresse:
„Dr. Bremicker, postl. Konstanz.“

Frachtbriefe
und **Gilfrachtbriefe**
sind zu haben in der
E. Huss'schen Buchdruckerei.

Winnenden.
Diejenigen Gebäudebesitzer, bei denen im Laufe des
Jahres Aenderungen, welche in Hinsicht des Brandver-
sicherungs-Anschlags einer veränderten Schätzung oder
Klassen-Einteilung zu unterwerfen wären, vorgekommen
sind, werden zur Anmeldung derselben bis
15. Oktober ds. Js.
aufgefordert.
Den 1. September 1888. Ratschreiberei: Nagel.

Winnenden.
Einquartierung betreffend.
Die hiesige Stadt wird vom 11./13. Sept. und vom 15./16. Sept.
d. J. je einschließlich mit Quartier belegt.
Für diejenigen, welche die Quartierliste über die Unterausteilung der
Offiziere, Mannschaft und Pferde noch nicht eingesehen haben, wird hiemit
Gelegenheit gegeben, dies noch im Laufe dieser Woche auf der Rats-
schreiberei zu thun.
Den 5. Sept. 1888. Quartier-Commission.

Winnenden.
K. Heil- und Pfleg-Anstalt.
In der hiesigen Anstalt ist die erledigte Stelle eines
Thorwarts und Nachtwächters
mit einem ledigen, älteren Manne zu besetzen. Der Anfangsgehalt beträgt
neben freier Station jährlich — 220 Mk und wird nach und nach bis
auf — 360 Mk erhöht. Bewerber wollen sich unter Vorlage amtlicher
Prädicatszeugnisse persönlich melden. Diejenigen, welche gelernte Schreiner
oder Glaser sind, werden bevorzugt.

Winnenden.
K. Oekonomie-Verwaltung.
Buch.
Am nächsten Freitag den 7. ds. Mts.,
morgens 9 Uhr
wird die Anfertigung von 2 Stück neuen
Kelterbaumspindeln
incl. 1 Mutter, wozu die Gemeinde sämtliches Holz liefert, auf hiesigem
Rathaus im Abstreich vergeben, wozu tüchtige Zimmermeister eingeladen
werden.
Den 3. Septbr. 1888. Schultheißenamt
Halbgewachs.

Winnenden.
Aufruf!
Nach der Bekanntmachung in öffentlichen Blättern findet am 26. bis
30. Septbr. in Verbindung mit dem Volksfeste in Cannstatt eine
Landes-Obst-Ausstellung
statt, welche von hier aus in unserem eigenen Interesse auch mit einer grö-
ßeren Anzahl von Obstsorten besichtigt werden sollte. Es werden deshalb
diejenigen Obstbaumbesitzer, welche passende Obstsorten zur Verfügung haben,
ersucht, sich sofort bei Herrn Carl Cloß, Kaufmann zu melden. Das
zur Ausstellung bestimmte Obst würde einige Tage vor Absendung auf dem
hiesigen Rathaus ausgestellt.
Eine Anzahl Obstproduzenten.

Kalender
für das Jahr 1889
sind zu haben in der
E. Huss'schen Buchdruckerei
Winnenden.

Die Akademie für
Landwirte und Bierbrauer zu Worms
beginnt den Unterricht des Wintersemesters am 1. November. — Pro-
gramme sind umsonst zu erhalten
durch die Direktion Dr. Schneider.

Winnenden.
Den Weizenertrag
von ungefähr 1/2 Viertel Baumgut
im Kleinfelde hat zu verkaufen
E. Huss, Buchdrucker.
Winnenden.
Zwei Doppelfinten,
1 Hinter- und 1 Vorderlader,
sowie ein bereits noch neuer
Revolver
ist zu verkaufen.
Näheres bei
Zeugschmied Becker.

Winnenden.
Knecht-Gesuch.
Einen kräftigen jungen Menschen
von 15—17 Jahren sucht zu soforti-
gem Eintritt nach auswärts. Dem-
selben wäre neben anständigem Lohn
Gelegenheit geboten, ein solides Hand-
werk zu erlernen.
Nähere Auskunft zu erteilen ist
gerne bereit
R. Steinmüller.

Leutenbach.
Unterzeichneter setzt eine
Remise,
6,50 m lang, 4 m breit, 2,25 m Stock-
höhe, mit gutem Dachwerk und gefälztem
Boden auf den Abbruch dem Verkauf
aus. Liebhaber können jeden Tag ei-
nen Kauf abschließen mit
Schönleber, Steinhauer.

Winnenden.
Ein schönes, 1 1/2 jähriges
Kind,
Simmenthaler Rasse, zur Zucht taug-
lich, verkauft.
Wer? sagt die Redaktion.

Birmannsweller.
Ein ordentlicher
Arbeiter
findet sogleich dauernde Beschäftigung bei
Jakob Braun, Schuhmacher.

Ein solides
Mädchen,
welches in den Haushaltsgeschäften
Erfahrung hat, findet sogleich Stelle.
Wo? sagt die Redaktion.

Die Verlagsbuchhandlung von A. Pfautsch
u. Cie. in Stuttgart liefert kostenlos und
franko die Broschüre:
Behandlung und Heilung von
Krankheiten
ein Ratgeber für alle Leidende.

Winnenden.
Bettfedern & Stau
sowie neue Betten von 75 Mk an
empfehlen
Fr. Schnepfle.

Bekanntmachung der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins, betreffend die Unterstützung der bedürftigen Hagelbeschädigten.

Nachdem für die Hagelbeschädigten dieses Jahres von mehreren besonders schwer betroffenen Gemeinden dringende Gesuche bei uns eingekommen sind, bitten wir zu deren Unterstützung um Einsendung von Beiträgen an unser Kassenamt, mit dem Anfügen, daß wir dieselben ebenso wie in früheren Jahren zum Besten der ärmeren Hagelbeschädigten nach dem Grad der Bedürftigkeit zur Verwendung bringen werden.

Stuttgart, den 23. August 1888.

Köstlin.

Zur Empfangnahme von Beiträgen ist bereit

Verwaltungs-Aktuar **Watenhut.**



Liedertafel Winnenden.

Heute Donnerstag Abend 8 Uhr

Monatsversammlung

bei Metzger Lauer.



Der Ausschuss.

Quartierlisten sowie Quartierbilletts

sind vorrätig zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei
Winnenden.

Landesnachrichten.

Waiblingen. Am 11. Septbr., dem Geburtsfest S. M. der Königin, feiert der Kirchengesangsverein für Württemberg, einer Einladung des hies. Kirchenchors folgend, sein periodisch wiederkehrendes Fest zum ersten Mal in unserer Stadt. Das Fest besteht der Hauptsache nach und dem Zweck des Vereins entsprechend in einem liturgischen Gottesdienst, in welchem Bibelworte und Festpredigt abwechseln mit Gesängen der Gemeinde, vornehmlich aber der vereinigten Kirchenchöre. Am diesjährigen Feste beteiligen sich nachgenannte Vereine: Gmünd (Dirigent Stadtpf. Abel) mit 75 Sängern, Göppingen (Dir. Schul-lehrer Feyhl) mit 30 S., Hestlach (Dir. Oberl. Walter), 35 S., Kirchheim u. T. (Dir. Oberl. Deuschle), 33 S., Lorch (Dir. Oberl. Kirn), 32 S., Marbach (Dir. Schull. Schöffler), 18 S., Nürtingen (Dir. Musikdir. Burkhardt), 80 S., Plieningen (Dir. Pfr. Metzger), 44 S., Plüderhausen (Dir. Pfr. Dettinger), 35 S., Schorndorf (Dir. Schull. Breining), 39 S. und Waiblingen (Dir. Küblerli), 52 S., zus. ca. 470 Sänger und Sängerinnen. Wahrlich, ein stattlicher Chor, wie er noch an keinem Kirchengesangsfeste sich produziert hat. Die zum Vortrag kommenden 10 Gesamtchöre werden in unserer sehr akustischen Kirche gewiß eine hübsche Wirkung erzielen. Als Festgruß wird der festgebende Verein unter Mitwirkung der Vereine Gmünd und Nürtingen, zus. 200 Sänger, einen von Hrn. Musikdir. Braun in Biberach komponierten und dem Landes-Verein gewidmeten, musikalisch sehr wirkungsvollen Psalm zum Vortrag bringen. Der Zutritt zur Festausführung ist für die Mitglieder des Landesvereins gegen Vorweisung ihrer Mitgliedkarte frei und werden für dieselben wie für die Ehrengäste Plätze im vorderen Teil des Schiffes reserviert; für die offenen Plätze werden Karten à 50 J abgegeben, ebenso für einen Teil der reservierten Plätze à 1 Mart. Wir zweifeln nicht, daß die Teilnahme an unserem Feste von Seiten der Bevölkerung hies. Stadt und des Bezirks eine sehr rege sein werde und hoffen, daß der Kirchengesangsverein für Württemberg bei diesem Anlaß sich neue Freunde erwerben. (Mitglied des Landesvereins kann Jedermann werden durch Entrichtung eines Jahresbeitrags von M. 1 beim Vereinskassier Hm. Balz.)

Die Vereine werden mit den Zügen nach 8 Uhr Morgens eintreffen und von den Festordnern in ihre Quartiere geleitet, wo sie nachher auch Mittagstisch halten. Um 9 Uhr findet die Hauptversammlung zur Erledigung der Vereinsangelegenheiten auf dem Rathhause statt, zu welcher jeder Verein 2 Delegierte entsendet; um 10 Uhr Hauptprobe in der Kirche, halb 1 Uhr Mittagessen in den verschiedenen Gasthäusern. — 2 Uhr Festausführung und um 4 Uhr gesellige Vereinigung mit Hauptquartier in der „Post“ und im „Adler“. Da die sehr beschränkten Lokalitäten kaum für die Sänger, Ehrengäste und sonstigen Vereinsmitglieder ausreichen, kann der Zutritt zu denselben nur den mit Festabzeichen oder Mitgliedkarten versehenen Personen gestattet werden, was sehr zu bebauern ist, da das Festkomitee auch diesen geselligen

Teil des Festes gerne einem weiteren Publikum zugänglich gemacht hätte.

Stuttgart, 4. Sept. Generaladjutant Sr. Maj. des Königs Freiherr von Spizemberg ist vergangene Nacht 1 Uhr in Oberurbach bei Schorndorf gestorben.

Stuttgart, 3. Sept. Da sich zu dem in Nr. 170 des Staatsanzeigers ausgeschriebenen Unterrichtskursus an der Hufschmied-Behrwerkstätte in Heilbronn nicht die genügende Zahl von aufnahmefähigen Teilnehmern gemeldet hat, ist die Nichtabhaltung des Kursus verfügt worden.

Ludwigsburg, 3. September. Die fast ungläublichen Gerüchte über das plötzliche Verschwinden des Vorstandes der hiesigen A. S. Wernerschen Heil- und Wohlthätigkeits-Anstalten, des Pfarrers L. D. Greiner, scheinen sich zu bestätigen. Derselbe soll sich Uebertretungen gegen das 6. Gebot zu schulden kommen haben lassen, die ihn veranlaßten, das Weite zu suchen. Dem Vernehmen nach soll er auf dem Wege nach Amerika sich befinden. Er ist verheiratet und Vater mehrerer erwachsener Kinder. Der Entflohene war vom Jahre 1863 ab bis in die Mitte der 70er Jahre Inspektor der Schullehrerbildungs- und Kinderrettungs-Anstalt zu Tempelhof bei Crailsheim, später Pfarrverweser und Pfarrer in Lorenzengimmern bei Hall und fungierte seit 1882 auf seinem letzten Posten. Sein Verschwinden erregt in allen Kreisen großes Aufsehen, wie sich auch seiner im Stiche gelassenen Familie allgemeines Mitleid zuwendet.

— Die „Landes-Obst-Ausstellung“ beim Volksfest in Cannstatt wird so reichhaltig wie noch nie beschickt werden. Bis jetzt sind beim Comité über 7000 Teller Obst angemeldet worden.

Cannstatt. Vor einigen Tagen verließ die Frau eines hiesigen Viktualienhändlers ihren Mann, um mit einem andern nach Amerika zu entfliehen. Wie es heißt, hätte der betr. Ehegatte durchaus nichts dagegen einzuwenden gehabt, daß ihn seine „bessere“ Hälfte verläßt, daß sie aber auch noch einige Hundert Mark ihm anvertrautes Geld mitnahm, veranlaßte ihn, sie polizeilich verfolgen zu lassen. Die Flüchtige wurde denn auch in Stuttgart verhaftet und hieher eingeliefert. Ihr Liebhaber, welcher schon in Hamburg auf sie gewartet, kehrte wieder zurück und stellte sich freiwillig dem Gericht.

Cannstatt, 2. Sept. Der Packer Seiz, der kürzlich aus der Fabrikasse des Herrn Landenberger hier 1800 M entwendete und damit flüchtig wurde, ist laut hieher gelangter Nachricht in St. Gallen verhaftet worden. Ein Brief, den er von dort aus an eine Arbeiterin der Landenberger'schen Fabrik schrieb und sie zum Nachfolgen aufforderte, führte zur Entdeckung seines Aufenthalts.

Untertürkheim, 3. Sept. Am vergangenen Samstag trug ein jüngerer verheirateter Weingärtner einen Saft Spreuer auf die Bühne, da brach ein Brett mit ihm und er stürzte so unglücklich in die Scheuer, daß die Hirnschale zersprang. Er kam seither nur auf kurze Augenblicke zum Bewußtsein.

Eßlingen, 2. Sept. Kaum war der Festplatz (Maille) vom Feuerwehreffest her abgeräumt,

Winnenden.

Aus der Verlassenschaft des verst.

C. F. Finck, Kaufmann dahier

kommen heute

Donnerstag den 6. Septbr. d. Js.,
vormittags 10 Uhr

in dessen Wohnung folgende Gegenstände zum Verkauf:

1 hölzerne Rost-Pressen samt Mahltrog und Stein,
1 Traubenraspel,
1 Kaffenschrank,
1 Waschmaschine,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Bruchleiden. Heilung.

Die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus hat mich mit unschädlichen Mitteln und einer guten Bandage ohne Berufshörung von einem veralteten **Nodensackbruche** resp. **Leistenbruche** durch briefliche Behandlung vollständig geheilt, so daß ich jetzt ohne Bandage arbeiten kann. Venten, St. Gallen, Mai 1888. A. König, Hafner. Eine Broschüre: „Die **Unterleibsbrüche** und ihre **Heilung**“ wird gratis und franko versandt. Mit einer Musterammlung vorzüglicher **Bandagen** ist unser Bandagist in:

Stuttgart Hotel Silber am 28. jeden Monats von 8 Uhr vormittags bis 7 $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags zur **unentgeltlichen Maßnahme** und **Besprechung** zu treffen. Man adressiere: An die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus (Schweiz).

so begannen schon auch die Vorbereitungen zur Ausstellung von Jagd- und Luxus-Hunden. Eine bedeckte Bretterbude etwa 100 Meter lang, 12 Meter breit, enthält in vier Reihen 360 Käfige für die Hunde (eiserne Rahmen mit Drahtgeflecht.) Von allen Seiten wurden sie hergeführt, die Doggen, einfarbig, gestromt und getiepert; Leonberger, Pudel, Mattensänger, Bintscher und Schäferhunde. Ferner Jagdhunde, Mopse und wie sie alle heißen. Es sind Pracht-Exemplare in den verschiedensten Größen, Formen und Farben vorhanden. Einzelne Exemplare und Familien (Hündin mit Jungen) aller Rassen gegen 400 Stück. Von den Doggen (ca. 110 Stück) war ein Exemplar mit einem Verkaufspreis von 1000 M bezeichnet; Jagdhunde mit 300 M. Ein russisches Windspiel wäre zu 10 000 M zu erwerben gewesen; allerdings etwas sehr Rares. Aber dieses Gebell, Geminsel und Geheul! Und als erst die Militär-Kapelle zu musizieren begann, da wars zum Steinerweichen oder Rasendwerden. Für Doggen (gelber Farbe) erhielt den ersten Preis: Fabrikant Gaiser-Göppingen, für Pudel einen Ehren-Preis Göller-Stuttgart, und den ersten Preis Schwarz dajelbst. Die Ausstellungs-Requisiten lieferte die Firma Spratt und Co. aus Berlin, welche auch die Verpflegung der ausgestellten Tiere besorgt und eine reiche Sammlung Hunde- und Geflügelfutter (in gebackener Form) ausgestellt hatte. Ebenso war eine Sammlung von Hundeleinen, Maulkörben, Halsbändern etc. ausgestellt.

— Am 15. ds. findet die feierliche Einweihung des auf dem **Wunnenstein** neu erbauten Aussichtsturmes statt. Sammlung in Wunnenhausen um 11 Uhr vormittags. Gabelfrühstück. Festzug auf den Wunnenstein 11 $\frac{1}{2}$ Uhr. Gesang. Festrede. Schlüsselübergabe und Ueberrahme des Turms. Gesang und Musik. Festessen um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr im „Lamm“ in Großbottwar.

Gruppenbach, 2. Sept. Ein trauriger Vorgang verfezte gestern eine Familie in dem nahen Filial-Happenbach in tiefe Bekümmernis. Das 10jährige Mädchen des Dekonomen St. dajelbst kam der im Gang befindlichen Futterschneidmaschine zu nahe, wurde von dieser erfaßt und an der rechten Hand so schwer verletzt, daß dieselbe vom eiligst herbeigerufenen Arzt amputiert werden mußte. Möchten doch endlich einmal die beständigen Mahnungen an Erwachsene, Kinder von derlei Geräten fernzuhalten, nachhaltige Beachtung finden.

Crailsheim, 2. Sept. In Bergertshofen erschob sich gestern vormittag 11 Uhr mit einem kleinen Terzerol der 26jährige Johann Windsheimer in einem Anfall von Schwermut. Dem bellagenswerten jungen Mann wurden vor 6 Jahren beim Militär beide Unterschenkel amputiert, er hatte die Glieder dadurch, daß er entwichen und bei grimmi-ger Kälte mehrere Tage in Scheunen übernachtet hatte, erfroren. Vom Militär bezog W. einen lebenslänglichen Ruhegehalt von 15 M monatlich.

— In **Sulzdorf** kam am letzten Samstag ein etwa 10jähr. Mädchen auf elende Weise ums Leben. Dasselbe wollte von einem in Fahrt befindlichen, beladenen Fruchtwagen abspringen und geriet hierbei unter

ein Rad, welches ihm über Kopf und Hals wegging, so daß der Tod sofort eintrat.

Kirchheim u. L., 1. Sept. Gestern abend hat in Owen, hiesigen Bezirks, der 62 Jahre alte Müller Stein in Folge eines vorangegangenen Streites den Maurer Mitsch, Vater von 8 Kindern totgestochen. Der Thäter, ein gefährlicher Mensch, der erst vor zwei Jahren von einer längeren Zuchthausstrafe wegen Mordversuchs zurückgekehrt ist, befindet sich in sicherem Gewahrsam.

— In **Schnaitheim** hat im ehelichen Zwist ein Mann seiner Frau ein Stück vom Ohr abgebissen. Der Arzt mußte den Schaden sicken.

— Durch die abnormen und unaufhörlichen Regengüsse in den letzten Tagen sind die Zuflüsse zum Bodensee abermals über die Ufer getreten und ist der See um 70 Centimeter gestiegen. In **Norschach** fiel am Samstag Nachmittag um 4 Uhr ein Wolkenbruch; in Strömen floß das Bergwasser in der Stadt zusammen, die Keller füllten sich im Nu, so daß die Feuerwehr alarmirt werden mußte, um mit Brettern, Sandsäcken u. s. w. dem wilden Element einen Damm entgegenzusetzen; Baumstämme anstatt Gondeln trieben sich am Sonntag nachmittag am Seeufer herum, so daß für die Schifffahrt große Vorsicht geboten ist. Im Gebirge hat es stark geschneit, Säntis und Scesaplana sind weit herunter weiß; man sagt, daß sei ein Vorzeichen für einen guten Nachsommer.

Tagesberichte.

Berlin, 1. Sept. Wie Kaiser Wilhelms I. letzte Aufzeichnungen im Auszuge, so sollen nach dem B. V. C. auch diejenigen Kaiser Friedrichs, diese indessen vollständig, bekannt gemacht werden.

Berlin, 2. Sept. Der König von Sachsen ist soeben, 10 Uhr 35 Min., nach Dresden zurückgereist. Der Kaiser gab dem König bis zum Bahnhof das Geleit und fuhr alsbald nach Potsdam.

Berlin, 3. Sept. Fürst Bismarck beabsichtigt nach offiziellen Angaben, das auswärtige Amt vom Posten des Reichskanzlers loszulösen und Armee und Marine in einem besonderen Landesverteidigungsamt zu vereinigen.

Berlin, 3. Sept. Die Einberufung des Reichstages wird, nach der „N. L. C.“ im November erwartet. Unter den ersten Vorlagen, welche demselben zugehen werden, wird sich die Altersversicherungsvorlage befinden, deren Umarbeitung nahezu vollendet ist. Die Einberufung des neugewählten Abgeordnetenhauses wird erst in der ersten Hälfte des Januar erwartet.

Berlin, 4. Sept. Eine Extraausgabe des Reichsanzeigers machte die heute erfolgte Verlobung der Prinzessin Sophie, Schwester des Kaisers, mit dem Kronprinzen von Griechenland bekannt. Prinzessin Sophie ist geboren am 14. Juni 1870; Kronprinz Constantin von Griechenland, der den Titel Herzog von Sparta führt, am 21. Juli 1868.

Berlin, 4. Sept. Die Verlobung der Prinzessin Sophie mit dem Kronprinzen von Griechenland war bereits seit Monaten beschlossen. Schon Kaiser Friedrich hatte sie gewünscht. Allgemein wird die friedliche Bedeutung des Ereignisses anerkannt.

— Der nächstjährige Marine-Etat soll Mehrforderungen für Schiffs-Bauten enthalten, welche noch der Chef der Admiralität von Caprioli anordnete und welche die Denkschrift des letzten Etats bereits ankündigte.

— Der Kriegsminister hat neuerdings die Prüfungs-Kommissionen für Einjährig-Freiwillige dahin anweisen lassen, daß junge Leute, welche, nachdem sie das wissenschaftliche Befähigungs-Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst von einer höheren Lehranstalt erhalten haben, dieselbe verlassen und später als Nichtschüler sich auf Grund dieses Zeugnisses für den Einjährig-Freiwilligendienst melden, das in der Ersatzordnung erforderliche Unbescholtenheits-Zeugnis nicht weiter seitens der Schule, wie es in letzter Zeit mehrfach gefordert wurde, sondern seitens der Polizei-Ordnung oder der vorgesezten Dienstbehörde beizubringen haben.

— Die Entlassung zur Reserve. Im Interesse der beteiligten macht die „N. L. Pr.“ darauf aufmerksam, daß die diesjährige Entlassung der zur Reserve zu beurlaubenden Mannschaften von der vorjährigen abweicht. Die diesjährige Entlassung erfolgt bei denjenigen Truppen, welche an den Herbstübungen teilnehmen, am ersten oder zweiten Tage nach Beendigung derselben, beziehungsweise nach dem Wiedereintreffen in den Garnisonen. Der späteste Entlassungstag ist der 29. September. Das Nähere haben die betr. General-Commandos, für die Fuß-Artillerie die General-Inspek- tion derselben zu bestimmen.

Die zu halbjähriger aktiver Dienstzeit im Mai, beziehungsweise November eingestellten Trainisoldaten sind am 31. Oktober, bezw. am 30. April t. J. zu entlassen, die Oekonomie-Handwerker am 29. September. Die Beurlaubungen von Mannschaften zur Disposition der Truppenteile haben an den Entlassungsterminen insoweit zu erfolgen, daß Rekruten zur Einstellung gelangen, d. h. die Zahl der zu Beurlaubenden muß genau der sich aus den Festsetzungen über die Rekrutierung ergebenden Zahl entsprechen. Unstatthaft ist es, Mannschaften zur Disposition der Truppenteile zu beurlauben, falls sich Freiwillige melden, durch welche die Balancen gedeckt werden können; noch viel weniger darf die Beurlaubung zur Disposition als Mittel angesehen werden, um Balancen für den Eintritt Freiwilliger zu schaffen. Die Entlassung der Marinemannschaften hat in der zweiten Hälfte des September stattzufinden. Die Oekonomie-Handwerker der Werk-Divisionen sind am 29. Sept. zu entlassen.

— Zur Probe werden augenblicklich von einigen Offizieren und Feldwebeln der preußischen Garde-Infanterie diejenigen Säbelmodelle getragen, welche möglicherweise für das gesamte preußische Infanterie-Offiziercorps eingeführt werden. Eine hiesige Korrespondenz giebt davon folgende Beschreibung: Der Säbelgriff entspricht genau demjenigen der jetzigen Degen, die Klinge hingegen ist 10 Centimeter länger wie diejenige der letzteren und befindet sich in einer blanken stählernen Scheide. Diese hat oberhalb zwei gegenüberliegende feste Ringe, welche keinerlei Drehung gestatten. An diese ist je ein Riemenband befestigt, welches sich nach unten schräg von dem unter der Uniform getragenen Leibriemen abzweigt. Beim Waffengriff ist der Säbel so eingehängt, daß sich dessen Ringe einige Centimeter unterhalb des Hodendes befinden.

— Das unter Führung des Generalmajors v. Rosenberg stehende Sattelversuchs-Kommando ist wieder in Metz eingetroffen. Wie man der Metz. Ztg. schreibt, wird dem Stahlsattel bis jetzt unter den sechs verschiedenen Sätteln der Vorzug gegeben, einmal der Leichtigkeit wegen, da er ohne hölzerne Trachten ist, dann aber auch, weil die Sattelung mit Stahlsattel kaum die Hälfte der Zeit in Anspruch nimmt, als mit den übrigen Modellen, ein gewiß in die Wag- schale fallender Vorzug.

— Im Monat Juli 1888 sind, nach Mitteilung des Kaiserlichen Statistischen Amtes, über deutsche Häfen, Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam 6773 und in der Zeit vom Anfang Januar bis Ende Juli 1888 63,505 Deutsche nach überseeischen Ländern ausgewandert. Im gleichen Zeitraume der Vorjahre wanderten aus: 1887 im Juli 6798 und in den ersten 7 Monaten 63,979; 1886: 5272 bezw. 45,869; 1885: 7163 bezw. 74,101 Köpfe.

Hamburg, 2. Sept. Boulanger, der auf einer Reise nach dem Norden hier eingetroffen ist, wird, wie man der „Hf. Ztg.“ depechiert, einen Tag in Hamburg bleiben, dann die Kopenhagener Ausstellung besuchen und nach einer Reise durch Schweden nach Petersburg gehen. Kaiser Wilhelm wird zur Einweihung des Zollanschlusses hierherkommen.

Breslau, 3. Sept. Das seit voriger Woche in der ganzen Provinz anhaltende starke Regenwetter hat allenthalben Hochwasser zur Folge. Die meisten Gebirgsflüsse sind bereits aus den Ufern getreten; bei Glas sind mehrere Orte durch die Reize überschwemmt. Auch die Oder bei Ratibor steigt rapid und hat den höchsten Uferpunkt erreicht. Die telegraphischen amtlichen Hochwasser-meldungen werden voraussichtlich im Laufe des heutigen Tages in der ganzen Provinz aufgenommen werden.

Hirschberg, 3. Sept. In Folge andauernder Regengüsse beginnen die Gebirgsflüsse wieder zu steigen. Die Sandvorstadt ist teilweise überschwemmt.

Aus der Schweiz, 2. Sept. Wie aus Rigi-Kaltbad berichtet wird, ist dort seit gestern starker Schneefall bei 20 R., der Schnee liegt bereits fast $\frac{1}{2}$ Fuß hoch, so daß eine völlige Winterlandschaft vorhanden ist, die bis zur Station Romiti reicht. Gleiches meldet man Churwalden. Auf dem Albulapass herrscht starkes Schneegestöber; der Neuschnee liegt bereits 15 cm hoch. Noch weniger erfreulich lauten die Berichte aus den Kantonen Zürich und St. Gallen. In Wetzikon fällt seit gestern heftiger Regen, die Bäche schwellen an, der Pfäferser See stieg in sechs Stunden um achtzehn Centimeter. Aus dem Untertheinthal, dem Sittler- und Thurthal, sowie aus der Umgebung St. Gallens werden Ueberschwemmungen gemeldet.

Wien, 1. Sept. Die von Herrn Pirotschnaß dem Belgrader Konsistorium namens der Königin Natalie überreichte Erklärung ist in ver- söh-

lichem Tone gehalten. Die Königin giebt der Hoffnung Ausdruck, daß König Milan edelbendend genug sein werde, um ihr versöhnliches Entgegenkommen zu würdigen. — Der König telegraphirte an das Konsistorium die Bitte, die von der Königin abgegebene Aeußerung unverzüglich ihm mitzutheilen, damit er noch fehlende Aktenstücke einzubringen im Stande sei. Der König ersuchte auch das Konsistorium, es möge mit dem Beschreibezuglich der Ehescheidung drei Monate warten.

— Bei **Budweis** trat große Ueberschwemmung in Folge schwerer Wolkenbrüche ein. Der Bahnhof steht unter Wasser, und aus zahlreichen Gegenden Böhmens wird ebenfalls Hochwasser in Folge andauernder Regengüsse gemeldet.

Paris, 1. Sept. Der „Intransigeant“ meldet, ein deutsches Syndikat habe 25 Casöhäuser in allen Vierteln von Paris behufs Ausübung einer Spionage in großem Maßstabe angekauft.

Paris, 4. Septbr. Die „Presse“ dementiert entschieden die Meldung von der Anwesenheit Boulanger's in Hamburg.

London, 1. Sept. Ganz England und Irland wurden wiederum von Gewitterstürmen und heftigen Regengüssen heimgesucht. In vielen Teilen des Landes, namentlich in den West-Midlands und in Wales hat der Regen verheerende Ueberschwemmungen verursacht. Zwischen Lanwrtyp und Llangammarch in Wales sind durch die Strömung sämtliche hölzerne Brücken fortgerissen worden. In Cheshire verfaulen die Kartoffeln zusehends und überhaupt lauten die Berichte über die Ernte-Aussichten fortgesetzt äußerst düster.

London, 3. Sept. Nach einer Reuter-Meldung aus Baltimore ist gestern daselbst eine Reihe von Warenmagazinen im schönsten Stadtviertel durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Eines der Magazine stürzte während des Brandes ein und tötete sieben Feuerwehrmänner. Der Schaden wird auf $1\frac{1}{2}$ Millionen Dollars geschätzt.

London, 3. Sept. Ein Telegramm des Reuterschen Bureaus aus Wellington vom 1. Sept. meldet: In ganz Neuseeland wurden gestern morgen gestrige, fast halbstündige Erderschütterungen verspürt. In Christchurch stürzte ein Domturm ein, mehrere andere Gebäude wurden beschädigt. Die Einwohner verließen die Häuser und kehrten erst zurück, als die Gefahr vorüber war.

London, 4. Septbr. Der „Times“ wird aus Philadelphia gemeldet: Im Kongreß wird ein Gesetzentwurf eingebracht, nach welchem Konsular-Agenten in Europa angestellt und besoldet werden, welche die Aufgabe haben, den Charakter aller Personen, welche nach Amerika auszuwandern beabsichtigen, kennen zu lernen und die Bedingung zu stellen, daß alle diese Personen drei Monate, bevor sie unter Segel gehen, ihre Absicht, auszuwandern, diesen Konsular-Agenten anzeigen.

Dublin, 2. Sept. In der großen Brasserie Guinness fand gestern eine Explosion statt. Die Arbeiter fabrizierten Eis vermittelst Aether; neun sind verwundet.

Brüssel, 3. Sept. Anläßlich einer großen Pilgersfahrt, die gestern in Zumeet stattfand, celebrierte Bischof Durousseau von Tournai eine feierliche Messe auf dem eingezäunten Felde vor mehr 20,000 Pilgern. Während des Gottesdienstes brach eine Estrade. Ein Knabe blieb tot, mehrere Personen wurden verwundet. Zehn Minuten später entstand aus unbedeutendem Anlaß eine Panik in der Menge. Alles drängte nach dem einzigen Ausgange. Hierbei stürzten Viele und wurden niedergetreten. Viele Verletzungen fanden statt; man sagt, daß 15 Personen schwer verwundet seien. Doch wurde die Feier nach diesen Zwischenfällen programmmäßig fortgesetzt.

Malmoë, 3. Sept. Der König von Schweden wurde bei der Rückkehr enthusiastisch empfangen. Bei dem ihm zu Ehren veranstalteten Dejeuner toastete Bürgermeister Abström auf den König, welcher einen jubelnd aufgenommenen Trinkspruch auf den deutschen Kaiser ausbrachte, wobei er sich ungefähr folgendermaßen äußerte. In Schweden, wo Gastfreundschaft von jeher Sitte war, könne man die Gefühle schätzen, die ihn bei der Heimkehr, nachdem er im Kaiserschlusse in der Hauptstadt Deutschlands Gastfreundschaft genossen habe, beselzten. Alle Anwesenden könnten gewiß die Dankbarkeit, der er durch den Toast auf den Kaiser Ausdruck geben wolle, verstehen. Dadurch daß der Kaiser dem jungen Prinzen nicht nur seinen (des Königs) Namen, sondern ausschließlich schwedische verliehen, habe er nicht nur ihm, sondern auch dem Lande einen Beweis freundschaftlicher Gesinnung geben wollen. Er sei überzeugt, alle Anwesenden würden dem Toast auf den mächtigen Kaiser, der jetzt auch dem Verbands-

der schwedischen Streitmacht angehört, in solcher Weise zustimmen, daß es auf der anderen Seite der Dnieper widerhülle.

Sofia, 2. Sept. Bei Dubniza wurden neuerdings drei Personen von Räubern gefangen.

Belgrad, 3. Sept. In Abgeordnetenkreisen spricht man davon, daß die Skupschtina aus eigener Initiative die Ehescheidung des Königs Milan als einen Staatsakt erklären und die Notwendigkeit derselben aussprechen werde.

— Ein tragischer Fall ereignete sich an Bord des englischen Kriegsschiffes „Carysfort“ im Mittelländischen Meere. Zwei Seeleute wurden wegen eines Vergehens gegen die Manneszucht in die Straßjellen gesteckt und der Korporal der Wache sollte sie jede Stunde besuchen, um zu sehen, daß Alles in Ordnung sei. Auf einer seiner Runden fand er den einen Gefangenen tot und den anderen in besinnungslosem Zustande vor. Die Zellen, in denen sie sich befanden, sind im heißesten Teile des Schiffes, in dichter Nähe der Maschinen und unter allen Verdeckten gelegen. Die Matrosen waren erschüt.

Verschiedenes.

— Der September soll in Hinsicht auf seine Witterung etwa dem März entsprechen, und wie das Wetter in der ersten Hälfte des eben begonnenen Monats ausfällt darnach richtet sich dann der ganze Herbst. Gewitter im September deuten auf sehr starken Schneefall, welcher dann im Februar oder März eintreten dürfte, während sie, wenn sie in der zweiten Hälfte unseres Herbstmonats vorkommen, die Vorboten von Stürmen zu sein pflegen. Die Deutschen sind der Ansicht, daß Regen im September sowohl dem Korn, als auch dem Wein zu Statten kommt; weiter nach Süden sagt das Volk in einem Sprichwort, daß Leinwandhosen und Melonen in diesem Monate für den Menschen nicht mehr zuträglich seien. In Dalmatien will man das Herbstwetter aus den beiden letzten Tagen des August und den beiden ersten des September bestimmen können, indem sich jenes darnach zu richten habe, während die Niederländer dem Glauben anhängen, daß, wenn es den 1. September regnet, volle vier Wochen dieses Wetter anhalten müsse. In der Rheinprovinz sieht man diesen Tag, denjenigen des St. Aegidius, als den Anfang der kalten Jahreszeit überhaupt an, indem man charakteristisch sagt, Kaiser Karl ziehe in die Winterquartiere, um erst zu Christi Himmelfahrt wieder heraus zu kommen. Auch die Russen nennen den September-Anfang den „Sommerwegführer“, allerdings mit größerem Recht, da dort der Winter um diese Zeit schon zu nahen pflegt. Für sehr wichtig gilt auch in diesem Monat der Matthäus-tag, der 21. September. Eine Menge von Dentschen, welche in der Erinnerung unseres Volkes noch aus der katholischen Zeit haften geblieben sind, beweisen dies. So sagt man: „Wie's Matthäus treibt — So es volle vier Wochen bleibt,“ oder: „Tritt Matthäus stürmisch ein — Wird's bis Ostern Winter sein! Besonders auf die bevorstehende Weinernte hat dieser heilige Mann einen sehr großen Einfluß. „Matthäus — Macht die Weinbeer (Trauben) süß,“ sagt man in Oesterreich, oder: „Wenn Matthäus weint statt lacht — Er aus dem Weine Essig macht,“ und: „Jit's Matthäi hell und klar — Hoff' Du viel Wein auf's nächste Jahr.“

— (Theurer Scherz.) Ein gemütlicher Schwabe, dem es in Frankfurt sehr wohl gefiel, saß vorwöchentliche Woche in einem hiesigen kleineren Hotel bei einer fidelen Kneipe. In dem Wirtshaus befand sich noch eine hiesige Familie mit einem schönen Töchterlein. „Wie wär's,“ sagten die Angezogenen zu dem Schwaben, „wenn Du Dich verlobtest?“ „Nun,“ sagte er, „den Uz will ich machen.“ Er fragte nach dem „Objekt“ und man zeigte ihm das in der Nähe sitzende Mädchen. Er ging hin und sagte flottweg, er wolle die Kleine heiraten. Ihr und den Eltern war es recht. Die Freunde klatschten Beifall, es wurde alsbald Verlobung gefeiert und eine doppelte Batterie Champagner verschossen. Als Alle ordentlich betrunken waren, machten sie sich auf den Heimweg. Am anderen Tage wußte der Schwabe nur, daß er einen Brummenschädel habe, was sonst vorgefallen, davon war keine Spur in seinem Gedächtnis zurückgeblieben. Nach einigen Tagen war er nicht wenig erstaunt, als er von einem Rechtsanwalt ein Schreiben mit der Aufforderung erhielt, sich zu erklären, bis wann er Fräulein R., mit welcher er sich verlobt, heiraten wollte. Er schrieb ihm zurück: „Ich heirate das Mädchen überhaupt nicht, ich bin Schwabe und noch keine 40 Jahre alt.“ Hierauf wurde Klage auf Ehelichung etc. erhoben. Aus

Schreden reiste der Schwabe nach Bestellung eines Anwaltes ab.

— In der „Magdeburger Kreiszeitung“ vom 21. März 1842 findet sich folgende Anzeige:

„Tod meines Sohnes, des Spiegelmalers. Dem lieben Gott hat es gefallen, meinen Sohn Jakob durch einen Gusspiegel von 6 F. 8 Z. Höhe und 4 F. 4 Z. Breite sterben zu lassen. Er wollte den Spiegel im Kaufmann Schönemann'schen Hause an der Wand befestigen. Der obere Nagel stochte schon in der Mauer, der Spiegel hung bereits, da wurde bewußte Nagel plötzlich los, er rief sich aus der Wand und stürzte, und mit ihm der Spiegel auf meinen Sohn, dem sogleich die Besinnung schwand; die Verletzung, die er erlittete, war schauerhaft, heute gab er seinen Gast auf. Ich zeige dieses an und bitte doppelte Beileidsbezeugungen. Erstens wegen meinem Jakob, und hernachher wegen dem Spiegel, indem warum? Er will ihn noch dazu bezahlt haben! Schönemann behauptet nämlich, ich müßte den Spiegel tragen, da mein Sohn doch durch seinen schlechten Nagel an dem Sturz des Spiegels mit seinem Tode schuldig gewesen sein. Ich trage ihn aber nicht, sondern das kann Schönemann. Er liegt in Scherben. Mein Sohn Jakob war 27 Jahre alt. — Magdeburg, am 19. März 1842. Eufanne Jädecke, Spiegel- und Glas-Luster-Fabrikantin.“

— Eine eigentümliche Belohnung erbat sich jüngst ein englischer Soldat, der bei London den Sohn eines reichen Kaufmanns vor dem Tode des Ertrinkens rettete. Nachdem er das ihm angebotene Geld stolz zurückgewiesen hatte, sagte er nämlich zu dem von ihm geretteten Herrn Mathew: „Sie teilten mir mit, daß sie reich und unverheiratet sind. Wenn Sie wirklich dankerfüllt sind, so heiraten Sie meine Schwester, ein schönes, braves Mädchen, das als Bonne verzogener Kinder zu Tode gequält wird.“ Mathew ließ sich dem Mädchen vorstellen und nachdem er sich mit seinen Eltern beraten, erfüllte er den Wunsch seines Retters.

— (Ein weiblicher Oberlieutenant.) Bei Gelegenheit der Fahnenweihe des Raaber Veteranenvereins, welche dieser Tage gefeiert wurde, erregte eine Frau großes Aufsehen, da sie Oberlieutenantuniform der 1848/49er Honveds und zwar mit vollkommener Berechtigung trug; sie hat den ganzen ungarischen Freiheitskampf mitgemacht und an 9 Schlachten und Gefechten teil genommen. Im Jahre 1830 in Ugram als die Tochter eines wohlhabenden Kaufmanns Namens Leblück geboren, verlebte sie ihre Jugendjahre bei Verwandten in Wien und nahm dort im Jahre 1848 an den Straßen- und Barrikadenkämpfen werththätigen Anteil. Nach der Einnahme von Wien gelang es ihr, nach Raab zu flüchten und hier stellte sich das 17jährige Mädchen in die Reihen der ungarischen Vaterlandsverteidiger. In der Schlacht bei Kapolna überwältigte sie zwei Kürassiere und wurde aus diesem Anlasse zum Lieutenant ernannt. Bei Verpelet wurde sie schwer verwundet und lag lange Zeit im Litasüderer Spital. Wieder dienstfähig, wurde sie zu den Miklos-Husaren eingeteilt und brachte unter vielfachen Gefahren und Scharmücheln einen Wagenzug mit Proviant und Munition glücklich in das belagerte Komorn. Für diese That ernannte sie der Kriegsminister zum Oberlieutenant. Nach dem Freiheitskriege saß sie eine Zeit lang in der Araber Festung gefangen. Nach ihrer Freilassung wandte sie sich nach Raab und verheiratete sich daselbst. Heute lebt Frau Marie Paché bei ihrem in Neupest ansässigen Sohne.

Gemeinnütziges.

— (Lungenschwindsucht.) Der Kongreß zur Erforschung der Tuberkulose (Lungenschwindsucht), der vom 26.—31. Juli in Paris abgehalten wurde, hat sich im ganzen und großen den von Dr. Koch in Berlin aufgestellten Sätzen angeschlossen. Er anerkennt die Uebertragung der Schwindsucht durch die Bacillen. Als bestes Heilmittel hat der Kongreß die Nahrung erkannt. Schwindsüchtige sind immer schlechte Esser; es müssen alle Mittel angewandt werden, um sie zur Einnahme tüchtiger Nahrung zu bewegen. Der Alkohol ist ein gutes Mittel gegen die Schwindsucht. Dank der dem Kongreß gewordenen Beistandern werden am 1. Okt. zwei Heilanstalten für je 60 durch Vererbung schwindsüchtige Kinder in Ormesson bei Paris und an der Seeküste eröffnet. See- wie Bergluft wirken günstig, weil sie die Eplust bei denjenigen anregen, welche nicht an sie gewöhnt sind.

— (Gegen den Sonnenstich.) Gegen dieses im heißen Sommer bei uns vorkommende Leiden teilt ein französischer Militärarzt folgendes einfache und leicht zu beschaffende Mittel mit: Sobald die ersten Symptome der Erkrankung auftreten, löse man einen Eßlöffel voll Salz in einem Eßlöffel Wasser und tröpfe diese Mischung dem Kranken in beide Ohren. Es stellt sich sofort ein angenehmes Wohlbehagen ein und es verschwinden in kurzer Zeit die Entzündungssymptome.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 3. Sept. (Landesproduktenbörse.) Die Hoffnungen, welche auf den am 27. und 28. August in Wien stattgefundenen internationalen Saatenmarkt von seiten der Händler gesetzt wurden, haben sich nicht verwirklicht. Die am ersten Tage hochgestellten Forderungen wurden nicht bewilligt, am zweiten Tage wurden etwa 75000 Meterzentner Weizen bei etwas ermäßigten Preisen größtenteils von österreichischen Mählern aus dem Markt genommen; die erwarteten französischen Händler blieben aus, da der Bedarf für die nächsten Wochen kurz vor dem Saatenmarkte für Frankreich gedeckt wurde. In Gerste war der Umsatz bedeutender und sind 150000 Meterztr. gehandelt worden. Hauptsächlich hat sich Süddeutschland an dem Kauf beteiligt. Die auf dem Saatenmarkt gestellten Forderungen stellten sich am zweiten Tag für Weizen 80 Kilo schwer Parität Stuttgart auf 22,50—23 M., für Gerste von 18 M. bis 23 M., je nach Qualität. Mais giebt für Süddeutschland keine Rechnung, da der Ring, welcher sich für Mais gebildet hat, heute noch besteht und würde sich der Preis Parität Stuttgart auf 15,25 M. per 100 Kilo stellen. An den süddeutschen Märkten war feste Preishaltung für alle Frucht vorherrschend und wurde dieselbe von Mählern rasch ausgenommen, da die zu Markt gebrachte neue Ware allein noch nicht vermahlen werden kann. Die Börse war nicht sehr besucht und haben die Preise keine große Aenderung erfahren:

Wir notieren per 100 Kilo.: Weizen bayer. neu 20,50 M., Weizen ungar. neu 22,50 bis 22,75 M., Kernen Oberländer 22 M., Kernen alt 22,60 M.

Stuttgart, 3. Septbr. (Mehlbörse.) An heutiger Börse wurden 465 Sack inländischen Mehls als verkauft angezeigt. Preise per Sack von 100 kg Brutto für Netto bei Abnahme größerer Posten: Nr. 0 30,50 bis 32,— M., Nr. 1 29,50 bis 30,— M., Nr. 2 27,25 bis 28,50 M., Nr. 3 25,50 bis 26,50 M., Nr. 4 22,50 bis 23,50 M.

Hall, 1. Septbr. (Landesproduktenbörse.) Gesamtumsatz 1738 Zentner. Wir notieren per Zentner: Weizen alt 10,60 M., neu 9,50 M., Dinkel 8 bis 8,25 M.

Verlojungen.

Stadt Augsburg 7 fl.-Lose vom Jahre 1864. Ziehung am 1. Sept. 1888. Auszahlung sofort. Hauptpreise: Serie 1548 Nr. 53 3000 fl. Serie 718 Nr. 88 600 fl. Serie 100 Nr. 42, 74, Serie 837 Nr. 6, 95, Serie 1293 Nr. 80, Serie 1417 Nr. 73, Serie 1519 Nr. 52, 88, Serie 1548 Nr. 30, 91, Serie 1601 Nr. 39, 51, Serie 1633 Nr. 22, Serie 2030 Nr. 9, 68 je 100 fl. Serie 100 Nr. 5, Serie 117 Nr. 88, Serie 504 Nr. 35, 36, Serie 728 Nr. 69, Serie 837 Nr. 48, Serie 1293 Nr. 100, Serie 1519 Nr. 15, 73, Serie 1601 Nr. 93 je 50 fl. Serie 117 Nr. 57, 52, Serie 100 Nr. 76, Serie 718 Nr. 57, Serie 1293 Nr. 10, Serie 1548 Nr. 60, Serie 1601 Nr. 21, Serie 1633 Nr. 97 je 40 fl. Serie 100 Nr. 29, 66, Serie 117 Nr. 50, Serie 504 Nr. 29, Serie 718 Nr. 98, Serie 728 Nr. 4, 67, Serie 1293 Nr. 29, 53, Serie 1417 Nr. 39, Serie 1519 Nr. 7, 26, Serie 1548 Nr. 33, 46, Serie 2030 Nr. 51 je 30 fl. Alle nicht gezogenen Nummern der Serien: 100, 117, 504, 718, 728, 837, 1293, 1417, 1519, 1548, 1601, 1633, 2030 gewinnen je 9 fl.

Frankfurter Goldkurs vom 3. Septbr. 1888.

| | Rmt. | Pf. |
|--------------------------------|-------|------|
| Dukaten | 9 52 | — 56 |
| 20-Frankenstücke | 16 16 | — 19 |
| Englische Sovereigns | 20 35 | — 40 |
| Russische Imperiales | 16 72 | — 78 |
| Dollar in Gold | 4 16 | — 28 |